

Title: Thomas Nierlin ist neuer Leiter der Vera Oeri- Bibliothek der Musik- Akademie Basel

Author(s): Martina Wohlthat

Source: *Forum Musikbibliothek*, Jahr: 2024, Jahrgang: 45, Heftnummer: 01, S. 39–41.

DOI: <https://doi.org/10.13141/fmb.v20243990>

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Veröffentlichung in elektronischer Form, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

musiconn.publish dient der kostenfreien elektronischen Publikation, dem Nachweis und der langfristigen Archivierung von musikwissenschaftlicher Fachliteratur. Auch Arbeiten aus der Musikpädagogik und der Künstlerischen Forschung mit Musikbezug sind willkommen. Außerdem bietet musiconn.publish die Möglichkeit zur digitalen Publikation von wissenschaftlichen Noteneditionen.

musiconn.publish ist ein Service des Fachinformationsdienstes Musikwissenschaft (musiconn – für vernetzte Musikwissenschaft), der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert und gemeinschaftlich von der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden und der Bayerischen Staatsbibliothek München betrieben wird.

Weitere Informationen zu musiconn.publish finden Sie hier: <https://musiconn.qucosa.de/>

Eine Übersicht zu allen Services von musiconn finden Sie hier: <https://www.musiconn.de/>

der Weiterentwicklung der dortigen Musikbibliothek an. Im Herbst 2021 der Umzug zurück in meine Heimatregion – nach Berlin-Brandenburg. Von November 2021 bis Mai 2023 leite ich den Bereich Erwerbung in der Bibliothek der Technischen Hochschule in Brandenburg an der Havel. Der Wunsch, wieder in einer Musikbibliothek zu arbeiten, bleibt. Und so darf ich im Juni 2023 das Lektorat Musik und die Musikbibliothek der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam von meinem langjährigen Vorgänger Herrn Karsten Fietzke übernehmen.

Eine Musikbibliothek, die eine der bedeutendsten öffentlichen Musiksammlungen Ostdeutschlands darstellt und im gar nicht mehr so neuen Bildungsforum (seit zehn Jahren mit VHS und Wissensetage der Universität Potsdam unter einem Dach) auch architektonisch eine Perle ist, die es in Kooperation mit der Potsdamer Stadtgesellschaft und den Musikschaffenden des Landes Brandenburg weiterzuentwickeln gilt. Besonderheiten sind neben anderen die Brandenburgica-Sammlung „Musik aus Brandenburg“ sowie der Komponistennachlass des DDR-Komponisten Joachim Werzlau, der zu großen Teilen noch erschlossen werden muss.

Neben meiner Vollzeitstelle, die das Lektorat und die Veranstaltungsorganisation der Musikbibliothek umfasst, ist derzeit eine Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste in Teilzeit für die Katalogisierung der Musikmedien zuständig. Außerdem gehören regelmäßige Informationsdienste sowie allgemeine Klassenführungen zu meinen Arbeitsschwerpunkten. Ein vielfältiges Aufgabenspektrum, das für mich das Beste aus Musikbibliothek und Kulturmanagement vereint.

Heiderose Gerberding

Thomas Nierlin ist neuer Leiter der Vera Oeri-Bibliothek der Musik-Akademie Basel

Seit 1. September 2023 ist Thomas Nierlin neuer Leiter der Vera Oeri-Bibliothek der Musik-Akademie Basel. Er folgt auf Markus Erni, der die Bibliothek auf dem Campus der Musik-Akademie Basel seit Ende 2001 leitete und im Juni 2023 in den Ruhestand trat. Während mehr als zwanzig Jahren prägte er die Vera Oeri-Bibliothek als einen lebendigen, offenen Ort des Austauschs und des musikalischen Wissens.

Vor seinem Wechsel nach Basel leitete Thomas Nierlin seit August 2016 die Bibliothek der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. Dort setzte er umfangreiche Modernisierungsarbeiten um wie die Einführung einer elektronischen Ausleihverbuchung, den Anschluss an die Verbundkatalogisierung in K10plus und die Lizenzierung von Datenbankangeboten. In Verbindung mit einem noch andauernden Retrokatalogisierungsprojekt hat er den Notenbestand (rund 50 000 Exemplare) einer Revision unterzogen. Dabei wurde deutlich, dass ein nicht geringer Teil dieser Bestände fragwürdige Provenienzen aufweist. Offensichtlich wurde dies an der wiederentdeckten pri-



Thomas Nierlin. © Álfheiður Erla Guðmundsdóttir

vaten Notensammlung der Reger-Interpretin Frieda Kwast-Hodapp, deren Musikaliensammlung nachweislich im Zusammenhang mit der Bodenreform zum Aufbau der 1950 gegründeten Hochschule in der Bibliothek verwendet wurde.¹¹

Das neue Wirkungsfeld von Thomas Nierlin, die Vera Oeri-Bibliothek in Basel, ist eine wissenschaftliche Hochschulbibliothek der Hochschule für Musik Basel mit rund 700 Studierenden und zugleich öffentliche Musikbibliothek für die Musikschule Basel mit 3500 Schülerinnen und Schülern. Speziell ist das Angebot der „musikbox“ mit Medien für Kinder und Jugendliche und regelmäßigen Konzertveranstaltungen aus dem Umfeld der Musikschule Basel. Mit 170 000 Medieneinheiten und jährlich über 50 000 Besucherinnen und Besuchern ist die Vera Oeri-Bibliothek die größte Musikalien-sammlung der Schweiz. Sie ist Teil des schweizweiten Bibliotheks-Zusammenschlusses SLSP. Die Swiss Library Service Platform (SLSP) ist Dienstleisterin für Schweizer Bibliotheken und betreibt mit diesen zusammen die nationale Bibliotheksplattform Swiscovery, die Medien und Kataloginformationen aus aktuell 500 Bibliotheken aus der Schweiz bündelt und zugänglich macht.

Das weiträumige Bibliotheksgebäude der Vera Oeri-Bibliothek wurde im September 2009 auf dem Campus der Musik-Akademie Basel eröffnet. Zu den besonderen didaktischen Angeboten der Bibliothek gehören die Lehrveranstaltungen der Teaching Library, die mit Kursen zur „Recherche Musik“ und einer Programmheft-Werkstatt zum kreativen Schreiben von Programmheft-Texten in das Curriculum der Hochschule für Musik eingebunden sind.

Der Hochschulbereich der Musik-Akademie Basel ist Teil der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW). Zur Musik-Akademie Basel gehört neben den Hochschul-Instituten Klassik und Jazz und den Musikschulen Basel und Riehen die Schola Cantorum Basiliensis, gegründet vom Dirigenten Paul Sacher als Lehr- und Forschungsinstitut für alte Musik. Die Schola-Bibliothek mit einer Sammlung zur historisch informierten Aufführungspraxis wurde in die Vera Oeri-Bibliothek integriert. Der 2014 eröffnete Jazzcampus verfügt über eine eigene Bibliothek, die ebenfalls von der Vera Oeri-Bibliothek betreut wird.

Für diese vielfältigen Aufgabenbereiche bringt Thomas Nierlin reiche berufliche Erfahrung und musikalische Praxis mit. Nach der Schulzeit absolvierte er zunächst ein Studium für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen mit dem Hauptfach Musik und den Nebenfächern Theologie und Deutsch. Nach seinem Wechsel ins Bibliothekswesen und einer langjährigen Tätigkeit an der Hochschulbibliothek Karlsruhe absolvierte er den Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft mit der Profillinie Musikbibliothek an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur in Leipzig, bevor er nach einer kurzen Vertretungstätigkeit an der

Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar nach Berlin wechselte. Nebenberuflich war er als Chorleiter tätig und leitete zuletzt das Claudius-Ensemble der Singakademie Potsdam.

In Planung sind am neuen Wirkungsort von Thomas Nierlin in der Vera Oeri-Bibliothek in Basel die Erweiterung des Angebots an digitalen Noten und der Ausbau der digitalen Services für die Studierenden (in den Bereichen Open Educational Resources OER und des Hochschulschriftenservers IRF der FHNW), die Erschließung der historischen Sammlungen, das Weiterführen der Digitalisierung der Rara-Bestände und deren Präsentation auf der Plattform e-rara für seltene Drucke aus Schweizer Bibliotheken, und nicht zuletzt Stärkung und Ausbau der bestehenden Kooperationen.

Martina Wohlthat ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Vera Oeri-Bibliothek der Musik-Akademie Basel

/1/ Vgl. Thomas Nierlin: „Ein exemplarmäßiger Abzug“ von Regers Klavierkonzert in der wiederentdeckten Notensammlung der Pianistin Frieda Kwast-Hodapp, in: Forum Musikbibliothek 3/2022, S. 7–20.

In memoriam Harald Heckmann (6.12.1924–5.11.2023)



Harald Heckmann 2002. © privat

Mit Harald Heckmann verliert das Musikarchiv- und -dokumentationswesen eine der zu seiner Zeit einflussreichsten Persönlichkeiten. Geboren als Sohn eines Kunsthistorikers und Lehrers in Dortmund, studierte er in Freiburg im Breisgau unter anderem bei Wilibald Gurlitt Musikwissenschaft. 1952 promovierte er mit einer Arbeit über *Wolfgang Caspar Printz (1641–1717) und seine Rhythmuslehre*. Er war bis 1954 Assistent von Wilibald Gurlitt und Mitarbeiter am Handwörterbuch der musikalischen Terminologie, und er lehrte an der Musikhochschule Freiburg evangelische Kirchenmusikgeschichte und Hymnologie.

Seine ersten Erfahrungen mit der Arbeit im Musikarchiv machte er bereits nach dem Studium im Freiburger Volksliedarchiv. 1954 ging er nach Kassel, um dort das Deutsche Musikgeschichtliche Archiv (nicht zu verwechseln mit dem Deutschen Musikarchiv der Deutschen Nationalbibliothek) aufzubauen. Dessen Aufgabe war es, ein zentrales Mikrofilmarchiv der deutschen Musikquellen entstehen zu lassen. 1971 ging er als Vorstand zum Deutschen Rundfunkarchiv in Frankfurt, wo er bis zu seiner Pensionierung 1991 blieb.

Heckmann war wohl Gründungsmitglied der 1950 unter Federführung von Vladimir Fedorov (1901–1979) gegründeten International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres (IAML), damals nach dem französischen Namen Association International des Bibliothèques Musicales noch mit AIBM abgekürzt. Von 1959 bis 1974 war er zunächst deren Generalsekretär, dann bis 1977 Präsident und danach Ehrenpräsident der Vereinigung (damals hatte sich die IASA noch nicht von IAML abgespalten). Schon vorher